

VESTERS ARCHIV®

Im Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv Schloß Kalkum dep.



Institut für Geschichte der Pharmazie Dr. Helmut Vester

1937 Düsseldorf 1987

VESTER S ARCHIV®

Institut für Geschichte der Pharmazie

Dr. Helmut Vester

Im Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv

Schloß Kalkum dep.

D-4000 Düsseldorf 31 - Tel. 02 11 - 38 28 43

Januar 1982

Arbeitsbericht an die

"Freunde von Vesters Archiv"

Liebe Freunde und Kollegen!

Es sind mir in der letzten Zeit wieder so viele Zuschriften zugegangen, dass ich mich nicht mehr in der Lage sehe jeden einzelnen Brief zu beantworten.

Nehmen Sie bitte diesen Bericht als Zeichen meines guten Willens und seien Sie versichert, dass ich mich auch im "Neuen Jahr" genau so aktiv allen pharmaziehistorischen Fragen, die an mich gerichtet werden zuwenden werde, wenn ich auch leider wegen Überbeanspruchung manche Anfragenden auf eine spätere Zeit vertrösten muss, nämlich

nämlich so lange bis Vesters Archiv von einer grösseren Institution übernommen ist.

Das ist das grosse Problem dieses Jubiläumjahres geworden (VIA wird 1987 / 50 Jahre alt):

Ich bin keine 70 mehr und arbeite 60 Stunden in der Woche für die „Pharmaziegeschichte“ neben meiner beruflichen Tätigkeit als Geschäftsführer einer Verwaltungs-GmbH & Co KG (meinem Broterwerb).

Wenn mir auch hier drei Mitarbeiter eifrig helfen, so bleibt manche Entscheidung doch mir selbst überlassen.

In den letzten Monaten ist wieder viel geschehen.

- Die Bearbeitung des apothekengeschichtlichen Materials „Bestand Regierung Düsseldorf“ des hiesigen Hauptstaatsarchivs in Schloss Walpurg macht gute Fortschritte. Nahezu die Hälfte habe ich durchgesehen und entsprechende Aufzeichnungen gemacht.

gemacht. Diese Arbeit währt nun schon 4 Jahre, ich werde aber bis zum Ende wohl noch mit weiteren 5 Jahren rechnen müssen. Es entsteht hier aber ein prachtvolles Werk, das jeden Fachmann begeistert, dem ich es zeigen darf.

Es ist beschrieben in der Buldpe 2.3.1 und 2.3.2 der Beschreibung meiner Lebensarbeit, die ich in zwei umfangreichen Ordnern niedergelegt und an verschiedenen Stellen deponiert habe.

Diese Dokumentation ist kurz gefasst und soll einem Nachfolger die Einarbeitung in VA erleichtern.

Vielleicht werde ich später einmal über dieses Skriptum berichten.

- Die pharmaziehistorische Licherings-Verfilmung hat durch die Aufnahme von ca. 260 Kopien von Leichenpredigten auf Spotheller und deren Angehörige aus der über 40 000 LP umfassenden

den grossen Sammlung des Fürsten v. Stolberg, z. Zt.
in der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel,
einen bedeutenden Zuwachs erhalten.

Durch die Freundlichkeit des dortigen Bibliotheks-
direktors H. Wolfgang Dittrich und des Diplombiblio-
thekars Christian Hopfe, ist es mir ermöglicht
worden, diese Spezialsammlung, (deren Aufstellung
der Staatsarchivantmann Umbert Strümann über-
nommen hatte) dem Filmmaterial von VA einzu-
gliedern.

Es wird so verfahren, dass die gesamten Filme
als Negativ-Kopien in Streifen zerschnitten und
in Spezialtaschen im Apotheker-Namen-Alphabet ein-
geordnet werden, um so leichter vom Einzel-
bearbeiter später benutzt werden zu können.

Die Sicherungsverfilmung von VA beinhaltet z. Zt.
ca. 3000 Nummern (Bände), die gespeichert auf
ca. 800 Filmrollen (à 30 mtr.) aneinander gereiht
mehr

mehr als 20 Kilometer Filmband ergeben. Gefüllt mit opt. Material aus den wertvollsten Bänden pharmaziehistorischen Inhaltes, aus der Inkunabel-Zeit bis in die Zeit des 1. Weltkrieges. Darunter ganze Zeitschriften-Reihen nicht mehr zu beschaffender pharmazent. alter Zeitschriften, die „Bromschweiger Apotheken-Register“ und über 200 alte Apotheken-Taxen und -Ordnungen. (muss man die wichtigsten Gruppen zu nennen). —

— Ich bin jetzt dabei, die mir im Original oder als Film vorliegenden ca. 220 Apoth.-Taxen u. -Ordnungen vollkommen zu fotocopieren und in ein topographisches Alphabet zu bringen. Diese Sammlung, (Taxen aus dem 16.-19. Jahrhundert), füllt jetzt schon 10 Ordner. Dieser Bestand wird später sicher manche Lücke schliessen helfen.

— Folgende Auswertungen aus der VIA-DALX (Deutsche Apotheken Kartei) wurden bisher vorge-

vorgelommen:

I. "Auslandsdeutsche Apotheker-Kartei"

bio- und bibliographische Beiträge zur Geschichte der Apotheker

- 1.) der deutschstämmigen, d. h. solcher, deren Vorfahren Deutsche waren u. die im Ausland lebten.
- 2.) die als Apotheker aus persönlichen, politischen oder anderen Gründen aus Deutschland auswanderten und im Ausland arbeiteten.
- 3.) die aus dem Ausland Kommend, in Deutschland eine neue Heimat und Arbeitsstätte fanden.
- 4.) die in den ehemaligen deutschen Schutzgebieten und Kolonien tätig waren
- 5.) die nur vorübergehend im Ausland als Apotheker tätig waren.

II. "Ost- und westpreussische Apotheker-Kartei"

bio- u. bibliographische Beiträge z. Gesch. der Apotheker (und der Apotheken) in (und aus) Ostpreussen / mit Memelgebiet und

und Westpreussen / mit Danzig, Posen, Bromberg,
Wartheland

von den Anfängen bis in die Zeit des 1. Weltkrieges
(mit o. B. 2x ca. 15000 Karten, biographisch
und topographisch geordnet).

III. „Pommersche Apotheker-Kartei“

bio.-u. bibliogr. Beitr. z. Gesch. d. Apotheker (und
der Apotheken) in (und aus) der preussischen
Provinz Pommern.

(die restlose Bearb. dieser Kartei wird noch
einige Zeit in Anspruch nehmen, da noch un-
fangreiches Material aus dem von VA über-
nommenen Nachlass von Voll. E. Jendreyczyk
eingewertet werden muss. Gegebenenfalls muss
dieses später in einem Nachtrag angehängt
werden! Solche Spezial-Karteien können ja
wohl nie komplett abgeschlossen werden.)

IV. Weitere Spezial-Karteien über andere deutsche
Länder u. Provinzen können jederzeit aus dem
o. a. Material von VA-DAK erstellt werden.

- Den Kollegen Heim und Schwarz möchte ich an dieser Stelle gratulieren zur Herausgabe des III. Teiles der „Deutschen Apotheker-Biographie“. Selbstverständlich werde ich auch diesen Teil in meinem nächsten „Arbeits-Urlaub“ genauestens kartieren u. in meine „Apotheker-Kartei“ (unter Angabe der Herausgeber) mit aufnehmen, so wie bisher die meisten einschlägigen Werke in dieser Form eingebaut wurden.
- Übrigens „Arbeits-Urlaub“ man spricht von „Arbeits-Essen“ u. a., warum sollte man nicht den Urlaub auch zum „Arbeiten“ benutzen. Ich verfolge mich 3 x im Jahr für 3 Wochen jeweils auf eine einsame Hütte in den Bergen, ganz primitiv, ohne Telefon u. Komfort. Dort kann ich in Ruhe arbeiten (alleine).
- Wie in diesem Bericht oben schon angedeutet, feiert VA in diesem Jahr sein 50 jähriges Bestehen. Es wird natürlich nicht gross gefeiert (arbeiten ist für mich ja auch feiern). Aber ich

ich Raum berichten, dass 1987 ein schönes minimalistisches Kabinett eröffnet wird (in VA/in Schloss Walbrunn).

- Als "Scientia rerum naturalium in minimis" wird es ein Teil sein vom "Museum pharmaceuticum", das nunmehr in den Kreis der "Rheinischen Museen" aufgenommen und als solches auch beim Patentamt in München eingetragen wurde. (vgl. Anlage).

Ich bin dabei eine gebildete Spezial-Kartei für diese minimalistische Sammlung anzulegen. Diese Sammlung soll bei einer eventuellen Übergabe von VA an eine grössere Institution nicht mit übergeben, sondern nur als Leihgabe betrachtet werden.

In einem späteren Arbeitsbericht werde ich näher auf diese "Medaillen-Sammlung" eingehen. Jetzt schon kann ich sagen, sie ist "sehr schön".

In 30 Ordnern ist das Material dokumentiert.

- Es ist an der Zeit mich nochmals zu bedanken bei allen, die mir bisher halfen bei meiner Arbeit und bei der Existenz von VA.

An erster Stelle steht Professor Dr. F. W. Dediger, Ltd. Staatsarchivdirektor i. R. / Meerbüsch / Brin-derich. Er hat VA vor 16 Jahren im Schloss KalRüm eine Bleibe geboten und als Depositum aufgenommen. (Beschreibung s. im Anhang).

Koll. Paul Braun, Stuttgart überhäuft mich mit Anregungen, Notizen u. Hinweisen.

Oberregierungsrat Hans Börs, Saarbrücken wertet für VA die ganze deutsche genealogische Literatur aus, die ich dann im Urlaub verRante.

Viele 1000 solcher Daten konnten durch seine Hilfe schon übernommen werden.

Dr. H. H. Trünz, ein alter Freund, versorgte VA mit viel wertvollem Material über Ost- u. west-preuss. Apotheker. Leider kann meine Mithilfe an seinem Projekt (wie oben schon angedeutet) erst

erst später wieder voll einsetzen.

Von Koll. L. HomRmüller Tübingen erhalte ich durch seine „Beiträge...“ wertvolle Unterlagen über die Geschichte der Württembergischen Apotheker. Ich bewundere ihn u. Koll. Paul Brömm wegen seiner Aktivitäten beim Aufbau der „Pharmazent. Zentral-Bibliothek“ in Stuttgart.

Koll. Wolfgang Binsing, Oldenburg, der VA mit seiner lebenswichtigen Gattin vor einiger Zeit besuchte, schrieb einen ersten Artikel zum Jubiläum von VA (s. Anlage).

Koll. L.-F. v. Gizycki / Hamburg, auch ein alter Freund von VA unterstützt mich wo er kann. Zuletzt noch durch ein Schreiben an den Vorstand der Deutschen Ges. f. Gesch. d. Pharmazie vom 1. ix. 1986 (s. Anlage).

Mit Koll. Herbert Hügel / Riedstadt, stehe ich in laufender freundlicher, ja herrlicher Verbindung. Ich wünsche ihm noch viele Jahre Gesundheit und

und frohe Schaffenskraft.

Pharm. Rat Peter Heilmann / Mainz besuchte VA
und schied in herzlichem Einvernehmen.

Besonders freute ich mich über den Besuch von
Professor H.-W.-D. Müller-Jahnke / Heidelberg. Durch
sein freundliches Wesen schaffte er es, die (wohl
durch Missverständnisse) etwas laidierte Brücke
zum „Deutschen Apothekermuseum“ in Heidelberg
für mich wieder begehbar zu machen. Sofort
habe ich meine alte Mitgliedschaft im Verein der
Freunde -- wieder erneuert u. aufleben lassen. —

Der Präsident der ApothekerKammer Nordrhein Hr.
Petersen, der Geschäftsführer H. Schulte-Löbbert
und der Leiter des Apothekervereins Nordrhein, Koll.
Horst Nettesheim haben VA einen Besuch abge-
stellt und fördern nach Kräften den Versuch
VA auch nach meinem Ableben in seinem Be-
stand zu erhalten.

Allen Kollegen aus der Postzone, die ich hier leider

leider nicht nennen darf, gilt mein Gruss zum
„Neuen Jahr“ und Dank für freundliche Mithilfe.
- Ein Spezialordner wurde angelegt mit Material
zur Geschichte von Hr. Franke / Halle-Saale, hier
vor allem z. Gesch. der Haisenhans-Medikamenten-
Expedition. VA besitzt 9 versch. Orig. Angaben
der Vorschriften-Bücher.

- In Arch. pharm. Bastian Heingesser / Meerbusch,
hofft VA einmal einen interessierten Mitarbeiter zu
gewinnen, der sich für die Belange der Pharmasie-
geschichte einsetzen versteht.

- Mit Koll. Herm. Schürhoff-Goeters / Hirsch-Apothek,
M. Gladbach-Rheydt hoffe ich in guter Verbindung
zu bleiben. Sein Bestreben eine eigene Tropen-Samm-
lung grösseren Stils anzulegen, interessiert mich
sehr. Bei seinem Besuch in VA sprangen die
belebenden Funken gleich über.

Solch gute Verbindung hatte ich auch sogleich, als
mich der Präsident des Heimatvereins „Inssel-
dorfer Jungen“ (Mitglieder über 3200) Kurt Monscham mit

seinem Assistenten Wesselmann in Schloss Kalkmün
besuchte. Als Nichtfachmann erstaunlich an na-
turwissenschaftlichen und pharmazeutischen Pro-
blemen interessiert, bot er mir die Mitgliedschaft
in dieser renommierten Gesellschaft an, die
ich sofort dankbar annahm, erfremt auch da-
rüber, dass mir angerechnet 'der Vicebaas' des
Vereins: Professor Dr. Hans Schadewaldt, Direktor
des Medizinhistorischen Institutes der Universität
Düsseldorf, ein jahrzehnte langer Freund von VA,
die Mitgliedsmedal ansteckte!

Es ist mir als ob ich nach langer Lebensfahrt
endlich im heimelichen Hafen gelandet bin.
Gleich zum Empfang erschien ein Artikel in der
Zeitschrift "Das Tor", in dem der Journalist
Karlheinz Wellens / Meerbusch die Leser auf
das bedauerliche Fehlen eines "Rückvergrößerungs-
gerätes" in VA aufmerksam machte. - Spontan
entschloss sich ein Spender, der nicht genannt

genannt werden möchte, VA ein solches Gerät, einen
„Reader-Printer“ zu stiften.

Die „Maschine“ steht! Nun ist es VA möglich
mit dem gesamten Filmmaterial der Licherings-
verfilmung (siehe oben) zu arbeiten, zum eigenen
Nutzen und zum Nutzen derer, die mir dereinst
folgen werden.

Die Vergrösserungen, die mit diesem Gerät erstellt
werden, können nun in Din A4-Grösse über
mein grosses (japanisches) Kopier-Gerät noch sta-
bilisiert werden.

Eine Freude damit zu arbeiten u. herrlichen
Dank dem Spender!

Nun zu meiner eigenen Familie:

Meine Tochter Swantje Friebe (geb. Vester), Lehrerin,
filmte eine Stunde lang die Lebensarbeit ihres
Vaters. Es ist ein guter Amateur-Film geworden,
den ich gerne demjenigen leihweise zur Verfügung
stellen möchte, der über eine geeignete Video-

Recorder - Anlage verfügt.

Ich führe darin einen Besucher durch VA mit seinen engen Gängen und hohen Regalen und versuche ihm etwas mitzugeben von der Geschichte der Pharmazie, die ja für einen Kleinen (aber hochinteressanten) Sektor an der allgemeinen Kulturgeschichte darstellt.

Es war sehr lieb von ihr mir ihre kostbare Zeit zu opfern, die sie so dringend zur Pflege ihrer drei 1-2 jährigen Kinder (meiner lieben Enkel) selbst benötigt.

Mein Sohn Lorenz-Jörg Vester, Besitzer der Inssel-Apothek am Marktplatz in Insseldorf, unterstützt seinen Vater mit Rat und Tat, wenn ihm auch die Leitung seines Betriebes keine Zeit für aktive Mithilfe im Schloss Kallmün zulässt. Aber bei vielen Fragen ist er mir ein lieber Freund.

Meiner Ehefrau Gisela verdanke ich viel. Sie ist der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht.

Hätte sie nicht (nun bald 50 Jahre) geduldig
bei mir ausgehalten und ^{mich} gewähren lassen, wäre
wohl ein Werk wie es VA darstellt, nicht zu
schaffen gewesen.

Oft habe ich meine Familie der „Pharmazie-
geschichte“ wegen, vernachlässigt. Aber sie und
meine Familie sind noch da.

Auch hier für herrlichen Dank!

Ich hoffe Keinen der vielen Helfer vergessen zu
haben. Einige konnte ich noch nicht nennen,
die Dinge laufen noch.

Aber auch ihnen gilt mein Dank, verbunden
mit allen guten Wünschen
für ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches
Jahr „1987“.

Herrlichst

Ihr Helmut Vester